

Unterricht mit Armschlüssel und Kreuzwurf

Realschule hat seit diesem Schuljahr Wahlfach Ringen im Angebot – Auch andere Schulen kooperieren mit Vereinen

VON PAUL HOPP

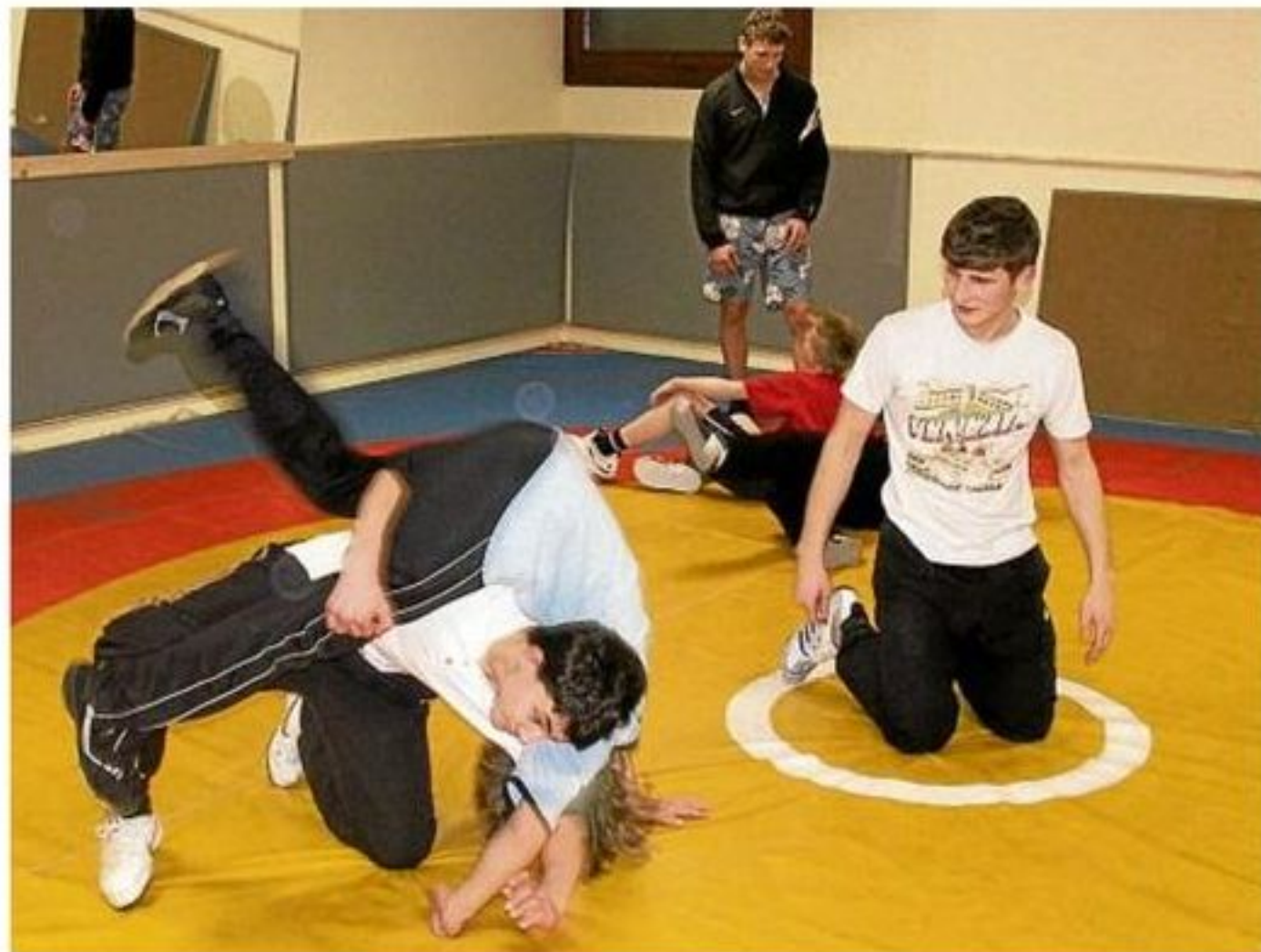
Penzberg – Noch sind beide Schüler in einem Knäuel ineinander verhakt, doch das Ganze hat System. „Jetzt lauf vorn rüber“, sagt Übungsleiter Scharaf Girges, der direkt neben den beiden auf der Matte steht. „Nein, nein, lass den Kopf oben. Und jetzt vorne rüber laufen.“ In einem Halbkreis hangelt sich Halil an seinem „Gegner“ Robin vorbei und dreht diesen schließlich aufs Kreuz. Übung gelungen. „Sehr gut“, lobt Girges. Gleich daneben üben Sully und Paulo ebenfalls den „Armschlüssel“, wie der Griff heißt.

Es ist ein Unterricht der etwas anderen Art, der da im Keller der Wellenbad-Turnhalle jeden Dienstagabend abgehalten wird. Seit diesem Schuljahr bieten die Penzberger Realschule und der AC Penzberg im Rahmen des Projekts „Sport nach 1“ Ringen als Schulsport an. Für die Realschule ist es derzeit die einzige Kooperation mit einem Verein. Diese „bietet sich an, weil Ringen in Penz-

berg Tradition hat“, sagt Schulleiter Johann-Georg Schedler. Da seine Einrichtung keine offene Ganztageschule sei, ist der Wahlunterricht „eine gute Möglichkeit für die Schüler, am Nachmittag gezielt etwas zu tun“. Stunden aus seinem Pool muss Schedler fürs Ringen übrigens keine abzugeben.

Trainer Scharaf Girges hat früher selbst beim AC und in Hallbergmoos gerungen und arbeitet als Mathe- und Physiklehrer an der Bad Tölzer Realschule. Bis zu zehn Schüler hat er bei den Einheiten um sich versammelt. Ringen sei eine Sportart, „die viel bietet“, so Girges. Beweglichkeit und Kraft ist ebenso gefragt wie Technik. Die Jugendlichen lernen dabei auch, „kontrolliert ihre Aggressionen zu steuern“. Vom Gegner auf die Schultern gezwungen zu werden, „damit muss man umgehen lernen“.

Girges arbeitet derzeit daran, auch das Gymnasium und die Hauptschule mit ins Boot zu holen. Ziel sei, einmal Stützpunktschule zu werden und an Wettkämpfen teil-



Einmal drehen bitte: Halil Ayvaz übt gerade mit Partner Robin Günther den „Kreuzwurf“. AC-Aktiver Alex Horst beobachtet als Trainer das Ganze.

FOTO: HOPP

zunehmen. Trotz allem gilt: „Der Spaß steht im Vordergrund“, so Girges. Spaß macht es den Jugendlichen

offensichtlich. Noch weit nach dem offiziellen Trainingsende sind sie auf der Matte. Unterstützt wird Gir-

ges von aktiven Kämpfern des AC, Alex Horst fungiert als Co-Trainer. Beim jüngsten Training sind auch Daniel

Horst und Marvin Riedel da und geben den Teilnehmern Tipps. Die Verantwortlichen beim AC sind froh über die Zusammenarbeit mit der Schule. „Wir kämpfen schon seit Jahren darum“, sagt AC-Sprecherin Birgit Reinhardt. Immerhin wird so das Interesse am Ringen und dem AC geweckt.

Auch andere Schulen arbeiten mit Vereinen zusammen. Das Gymnasium kooperiert laut Dr. Stephan Hecht bereits seit 20 Jahren mit dem TSV Penzberg in den Sportarten Basketball, Turnen und Leichtathletik. Die TSV-Geschäftsstelle ist übrigens im Schulgebäude ansässig. In den Sportarten Basketball und Turnen war das Gymnasium bereits Stützpunktschule, so Hecht. An der Bürgermeister-Prandl-Volksschule/Hauptschule gibt es „Sport nach 1“-Angebote zwar nicht, dafür aber diverse Projekte innerhalb der Ganztageschule, so Jugendsozialarbeiterin Ute-Frohwein-Sendl. Dazu gehören unter anderem Bogenschießen, Volleyball und Selbstverteidigung.